

Tupfenschleife und zierlicher Hut,
beides steht Schweinchen Kunibert gut.
Rot die Hufe lackiert,
flott ein Tanz vorgeführt –
so entfacht in der Sau er die Glut.



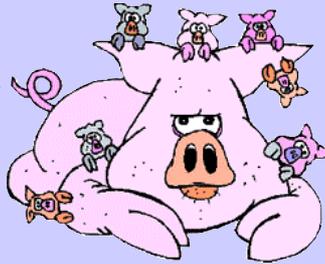
Adelinde, die niedliche Sau,
stellt im Röckchen sich tänzelnd zur Schau;
und sie schreitet manierlich,
für ein Schwein ziemlich zierlich –
Ach, sie wär so gern Kuniberts Frau.



Violete, das ältliche Schwein,
jammert grunzend: „Stets bleib ich allein!“
Trotz der bauschigsten Kleider
will sie keiner, denn leider –
ist ihr Ringelschwanz hässlich und klein.



Dieses Ferkel heißt Lina-Agathe
und frisst liebend gern Fisch in Tomate;
deshalb stapelt bis oben
sie die Dosen im Koben,
dass sie niemals in Mangel gerate.



Onkel Eberhart guckt ziemlich sauer
(noch verbirgt er im Maule die Hauer).
Solch ein Nichtengewimmel,
so ein Neffenetümmel
an den Schweinsohren – nervt auf die Dauer.



Ferkelina, so lautet ihr Name,
ist im Saustall die pffiffigste Dame;
gegen eine Gebühr
macht die Schweinefrau für –
Ringelschwanzkorrekturen Reklame.



Schweinchen Dick ferkelt täglich sich ein.
Manche sagen: „Das muss doch nicht sein!“
Doch das Ferkel meint keck:
„Ohne Pampe und Dreck
wär' ich niemals ein waschechtes Schwein!“



Schweinchen Artur, der Bruder von Dick,
ist kein Freund von Gematsche im Schlick;
als ein Dreckfleckenhasser
sitzt er dauernd im Wasser,
fühlt sich glücklich dabei und todschick.



Nach dem Bad will sich Artur rasieren
und danch seine Schwarte polieren.
Aber wo, liebes Schwein,
steckst den Stecker du rein? –
Artur will's mit dem Rüssel probieren.



Ein Naturfreund aus Clausthal-Strich-Zellerfeld
hat ein Erbsenschwein*, das er im Keller hält.
Das frisst Erbsen zuhauf
und passt ganz genau auf,
dass ihm keine der Erbsen vom Teller fällt.
*porcellus pisilus speluncus



Der Naturfreund holt täglich das Schwein
aus dem Keller, denn Frischluft muss sein!
Und sie reiten hopp-hopp
wild im Schweinegalopp
durch den Harz über Stock, über Stein.



Abends macht sich's das Schweinchen gemütlich,
es entspannt sich und schlummert ganz friedlich;
sieht's im Traum dann im Keller
Erbsen grün auf dem Teller,
ist das Schweineglück unüberbietlich.